

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 99 (2012)
Heft: 4: Commons

Artikel: Gemeinsam Zukunft bauen : Ideenwerkstatt in Moosburg (Österreich)
mit nonconform Architektur vor Ort
Autor: Meyer, Astrid
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinsam Zukunft bauen

Ideenwerkstatt in Moosburg (Österreich) mit nonconform Architektur vor Ort

Text und Bilder: Astrid Meyer Die Architekten Caren Ohrhallinger, Roland Gruber und Peter Nageler bilden den Kern des Architekturbüros nonconform. Von Wien schwärmen sie mit ihrer ausgeklügelten «vor ort ideenwerkstatt» aus, um nach einem partizipativen Planungsprozess ratlosen Gemeinden zu konsensfähigen Lösungen zu verhelfen.

Das «Einwickeln» mit «vor ort ideenband» startet den Prozess und sorgt für Aufmerksamkeit.



Vom 5. bis 7. Februar 2012 war nonconform im ländlich geprägten Moosburg in Kärnten zugegen, um gemeinsam mit Pädagoginnen, Eltern und Schülern sowie Vertreterinnen der Gemeinde und Verwaltung die bauliche Zukunft des dortigen Bildungscampus zu entwickeln. Kindergarten, Volksschule, Neue Mittelschule und Musikschule wurden vorwiegend in den 1950er und 1960er Jahren errichtet und liegen in unmittelbarer Nähe des Dorfcentrums, sind somit wesentlicher Motor einer zukunftsfähigen Gemeindeentwicklung. Die Vision der Marktgemeinde ist es nun, bis 2020 die beste Bildungsgemeinde Österreichs zu werden. Dazu haben sich bereits im Jahr 2010 Gemeindevertreter, Pädagoginnen und Elternvertreter zusammengeschlossen und Ziele formuliert. Die neue Kooperation der Institutionen ist von regem Austausch und gemeinsamen Initiativen geprägt. Im Mittelpunkt steht die individuelle Entwicklung aller Kinder zwischen ein und fünfzehn Jahren. Der erste Schritt zur baulichen Umsetzung des Bildungscampus war die von nonconform 2010 realisierte Erweiterung des Kindergartens und Hortes. Im Rahmen der «vor ort ideenwerkstatt» sollten nun die nächsten Schritte überlegt werden.

Mobil machen

«Die Mobilisierungsphase ist eigentlich die meiste Arbeit», erklärt Roland Gruber von nonconform. «Wir sind in der Gemeinde unterwegs, stellen Ideengläser in Geschäfte, hängen Plakate auf, machen Postwürfe, senden massgeschneiderte Einladungsbriefe an alle unterschiedlichen Interessengruppen, stellen die spezielle Website und das Gewinnspiel online und versuchen alle zum mitmachen zu bewegen, um an zwei Tagen alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen.»

Am Sonntag, 5. Februar 2012 richteten die Architekten ihr «vor ort ideenbüro» in der Bibliothek der Neuen Mittelschule ein. Die Schulen, der Kindergarten und das Gemeindeamt am Dorfplatz werden mit signalgelbem «vor ort ideenband» umhüllt. Dies bringt den Architekten eine Anzeige ein: Ein aufmerksamer Bürger verständigt die Polizei, da «irgendein Spinner» die Gemeinde einwickle. Andere glauben wiederum, es sei ein Verbrechen im Gemeindeamt geschehen und der Tatort werde abgesperrt. Und Kinder erzählen schnell weiter, dass die Schulen gesprengt würden, weil sie dementsprechend vorbereitet, sprich eingewickelt wären. Die gewünschte Aufmerksamkeit ist jedenfalls erzielt.

Am Montag um 8 Uhr öffnet das «vor ort ideenbüro» seine Türen, die Architekten besuchen als Erstes alle Klassen. Bereits am Vormittag wird das Ideenbüro von Schulklassen gestürmt. Die Kinder zeichnen, erzählen und schreiben ihre Wünsche auf, die alle aufgenommen und in einer Ideenbox gesammelt werden. Parallel zum realen «vor ort ideenbüro» wird auch ein digitales Büro auf der vor-ort-Website eingerichtet. Dort gibt es neben dem Ideenforum auch ein Gewinnspiel mit Fragen

und einen Tablet-PC als Preis. «Wir haben das Gewinnspiel entwickelt, um auch Kinder und Jugendliche zu erreichen. Denn viele haben entweder keine Zeit oder Hemmungen, bei einer öffentlichen Diskussion etwas zu sagen», erläutern die Architekten. «Mittlerweile ist das Online-Büro für das Ideensammeln genauso wichtig wie das Ideenbüro vor Ort», so Gruber.

Ideen entwickeln

Im Laufe der zwei Tage sind im Rahmen von einzelnen Gesprächen das Lehrpersonal, Vertreterinnen der Gemeinde und der Schulverwaltung, Eltern und die Bevölkerung eingeladen, ihre Vorstellungen zum Bildungscampus einzubringen. Je nach Grösse der Gruppen werden diese in unterschiedlich grossen und moderierten Gesprächskreisen organisiert. Bei der abschliessenden Präsentation wünschen sich die Pädagogen unter anderem einen zweiten Turnsaal, die Umnutzung des Erdgeschosses der Volksschule mit Kreativräumen und Arbeitsplätzen. Für die Eltern sind insbesondere die Verpflegung der Kinder in der Schule, die Nutzung des Sportzentrums als zweiter Turnsaal und die Gestaltung der Aussenbereiche für den Unterricht wichtig. Im Nachgang werden mit den Eltern Fragen im Zusammenhang mit der gewünschten Mensa erörtert. Im Dialog mit Hausmeistern und Reinigungskräften wird die Notwendigkeit der Umstrukturierung der Garderoben offenbar. Ein Gespräch mit Biobauern aus der Region zeigt die Möglichkeit auf, einen Verkaufsladen auf dem Campus aufzustellen, und mit den Gastronomen aus dem Ort werden Betriebsermöglichkeiten der Mensa entwickelt. Eine Ideenrunde mit Vertreterinnen der Gemeinde und der Landesverwaltung bringt das gemeinsame Anliegen der «Fortbildung für alle» hervor. Nachdem alle Interessierten ihre Ideen eingebracht haben, ist es dann die Aufgabe von nonconform diese zu filtern, zu gewichten und auszuwerten. In einem intensiven Prozess arbeitet das Architektenteam am Dienstagnachmittag an der Visualisierung der stärksten Ideen, um sie am Abend dem Publikum zu präsentieren.

Schule neu

«Mehr Freude beim Lernen!» lautet der gemeinsame Wunsch von Kindern, Eltern und Pädagogen, und das ist auch das nächste Ziel der Bildungsoffensive. Um die beste Bildung zu ermöglichen, will der Moosburger Bürgermeister aktiv werden und mit allen Beteiligten zusammenarbeiten. Doch was heisst «beste Bildung»? Dazu fasst Michael Zinner, Schulbauexperte der Kunstuniversität Linz und aktiver Teil des «vor ort ideenteams» in Moosburg die Entwicklung der Schule zusammen: «Die Schule mit frontaler Anordnung gibt es seit etwa 250 Jahren, und diese funktioniert auf der ganzen Welt gleich. Dennoch ist dies nicht die einzige Art, zu lernen.» Das Best-Practice-Projekt ist die Helle-rup Skolen in Dänemark, die ohne Wände als offene

Im «vor ort ideenbüro» werden Ideen gesammelt, entwickelt und schliesslich von nonconform gefiltert, gewichtet und zum Schluss der Gemeinde präsentiert.



Lernlandschaft gebaut wurde. Darin finden sich Lernkuben für Kleingruppen; offene Arbeitsplätze, Küchen und Werkbänke sind frei verteilt.

Zäune fallen

An die 900 Ideen werden in den zwei Tagen gesammelt. Darunter sind Wünsche wie ein neuer Turnsaal, gutes warmes Essen und direkte Verbindung ins Freie, aber auch mehr Raum. «Inhaltlich gibt es bereits mehr Zusammenhalt als dies baulich ablesbar ist», stellt Roland Gruber fest. Konkret bedeutet dies, dass die Schulen umgebaut werden sollen. Nonconform schlägt eine Erweiterung der Korridorbereiche vor, indem die tragenden Wände durchbrochen und eine Raumzone «als Huckepack» angeschlossen wird. Darüber hinaus sollen Werkstätten zusammengelegt und für Schüler geöffnet sowie eine Mensa und ein neuer Turnsaal errichtet werden. Dafür ist jedoch noch ein längerer Prozess vonnöten. Gemeinsam wird sein Ergebnis das neue Herz des Bildungscampus darstellen und den Bestand aktiv vernetzen. Schon bald sollen Sitzstufen anstelle des Zauns zwischen Schule und Sportplatz davon kündigen. Die Tribüne soll als eine der ersten Massnahmen gemeinsam mit der Erweiterung des Kindergartens mithilfe des im Rahmen der Bildungsinitiative schon bereitgestellten Budgets von einer Million Euro umgesetzt werden. Alle Gestaltungsvorschläge werden nun hinsichtlich Machbarkeit überprüft, und das Ergebnis wird im Frühjahr 2012 in der Gemeinde vorgestellt.

Astrid Meyer, Architektin, Architekturstudium an der TU Graz und IUAV Venedig, Praxis in div. Architekturbüros, leitende Redakteurin des Fachmagazins «architektur», seit 2008 als freie Architekturjournalistin und Fotografin tätig.



Situationsplan Bildungscampus Moosburg mit neuer Mittelschule (1), Volksschule (2), Turnhalle (3) und neuem Kindergarten (4)

résumé Construire ensemble le futur «Atelier d'idées sur place» à Moosburg (Autriche) Le bureau d'architecture nonconform essaime de Vienne son «atelier d'idées sur place», afin d'aider des communes désseparées à trouver des solutions consensuelles grâce à un processus de planification participatif. Nonconform était à Moosburg en Carinthie du 5 au 7 février pour développer sur place, avec les acteurs concernés, l'avenir architectural du campus de formation. En 2010 déjà, nonconform y avait réalisé un agrandissement de l'école enfantine et de la crèche. Avec la nouvelle démarche, il s'agissait de réfléchir aux prochaines étapes dans le cadre d'un atelier d'idées. Différents groupes d'intérêt devaient être abordés au moyen d'un vaste travail de préparation réalisé avec un site Internet programmé tout exprès et un jeu en ligne. On compta finalement plus de 900 idées que les architectes condensèrent en mesures architecturales. Elles contiennent entre autres un agrandissement et une transformation des corridors de l'école. Il s'agit en outre de rassembler des ateliers et de les ouvrir aux écoliers ainsi que de construire une mensa et une nouvelle salle de gymnastique.

ideas workshop" in Moosburg (Austria) The architects from nonconform swarm out from their base in Vienna armed with a well thought-out "on-site ideas workshop" in order, after a participative planning process, to help confused communities arrive at solutions that can achieve widespread consensus. From 5 to 7 February 2012 nonconform was in Moosburg in Carinthia to develop the built future of the educational campus together with local protagonists. In 2010 nonconform had already carried out an extension to a kindergarten and crèche there. Now the next steps were to be considered in the framework of an ideas workshop. Extensive preliminary work including a website created especially for the purpose and an online competition were aimed at appealing to different interest groups. At the end over 900 ideas were counted and condensed by the architects into architectural measures. These include, among other things, the widening and redesign of the school corridors. In addition workshops are to be combined and opened to pupils, and a cafeteria and a new gym hall erected. ■

Aus Garderoben sollen Lernlandschaften werden: Die stärksten Ideen werden durch nonconform visualisiert.

